

Kleinem etwas Großes werden kann. In einem Gleichnis erzählt Jesus davon, wie ein Mann Senfkörner aussät. Das Senfkorn ist kleiner als andere Aussaaten. Aber es wird wachsen und einmal größer sein als die anderen Pflanzen, sodass die Vögel des Himmels kommen und in den Zweigen des Senfbaums nisten.

Der Kuchen am Seil, das Singen an den Fenstern: Es sind kleine Gesten. Anderes geht gerade nicht. Aber die Nachbarn haben Maria nicht vergessen und sie zu Tränen gerührt. Auch wenn zur Zeit nur Kleines möglich ist: Darauf sollten wir nicht verzichten. Und es kann auch etwas Großes werden.

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

*Die „Andacht in der Tüte“ erscheint alle 2-3 Tage und ist in der Achimer St.-Laurentius-Kirche frei erhältlich. Gebrauchsanweisung: Bequem hinsetzen, Kerze anzünden, lesen oder vorlesen.
Redaktion und V.i.S.d.P.: C. Maaß, Pfarrstr. 1, 28832 Achim*

Evangelisch-lutherische St.-Laurentius-Kirche Achim

Die Andacht in der Tüte

**Lichtblicke und Nachdenkliches
in Zeiten der Corona-Krise**

1/2020

Psalm der Woche (Psalm 84,1-13)

- 1 Ein Psalm der Korachiter, vorzusingen, auf der Gittit.
- 2 Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!
- 3 Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.
- 4 Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen – deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.
- 5 Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar. SELA.
- 6 Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln!
- 7 Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, / wird es ihnen zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen.
 - 8 Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott in Zion.
 - 9 Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jakobs! SELA.
 - 10 Gott, unser Schild, schaue doch; sieh an das Antlitz deines Gesalbten!
 - 11 Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend. Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause als wohnen in den Zelten der Frevler.
 - 12 Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild; / der Herr gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.
 - 13 Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässt!

Kleine Gesten

Maria hat Geburtstag. 80 Jahre wird sie alt. Seit Monaten hat sie ihren Jubiläumsgeburtstag geplant. Die Familie soll kommen, Kinder, Enkel, Urenkel, die Freundinnen. Später gibt es dann noch ein Essen für die Nachbarn. Vor allem um die Beköstigung hat Maria sich viel Gedanken gemacht. Denn alle lieben ihr gutes Essen. Und alle freuen sich auf Marias Geburtstag.

Es kommt alles ganz anders. Maria wohnt in Spanien, in der Hauptstadt Madrid. Spanien ist vom Ausbruch der Corona-Pandemie besonders betroffen. Seit Mitte März herrscht Ausgangssperre. Die Menschen dürfen ihr Zuhause nur verlassen, um zur Arbeit zu gelangen, Einkäufe zu erledigen, Medikamente zu besorgen oder mit dem Hund Gassi zu gehen. So kann die Familie, die auf dem Land wohnt, Maria zu ihrem Geburtstag nicht besuchen. Auch eine Feier mit Nachbarn und Freundinnen ist nicht möglich. Die Geburtstagsfeier, auf die Maria sich lange gefreut hat, muss ausfallen.

Aber die Nachbarn haben Maria nicht vergessen. An ihrem Geburtstag lassen sie per Seil eine Torte auf ihren Balkon herab. Und an den offenen Fenstern der Straße stehen die Bewohner und singen gemeinsam für Maria. Eine kleine Geste in schweren Zeiten. Aber die Geste wirkt.

Vieles ist anders in Zeiten der Corona-Pandemie. Vieles, was wird gewohnt sind, was uns wert und wichtig ist, geht zur Zeit nicht. Zum Beispiel der Nachbarin zum Geburtstag zu gratulieren. Zum Beispiel die eigenen Eltern, Freunde zu besuchen.

In vielen Geschichten spricht die Bibel davon, wie aus